

Niederschrift

(KFA/004/2015)

über die 4. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses am Mittwoch, dem 10.06.2015, 16:00 - 17:30 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nicht öffentliche Tagesordnung - 17:10 Uhr

- siehe Anlage –

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis
- 1.1. Bericht über das 19. Internationale Figurentheaterfestival
Mündlicher Bericht von Herrn Bodo Birk
- 1.2. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge IV/020/2015
Kenntnisnahme
- 1.3. Barrierefreier Zugang zum Dachgeschoss Martin-Luther-Platz 8 46/013/2015
Kenntnisnahme
- 1.4. Sport im öffentlichen Raum 52/059/2015
Kenntnisnahme
2. Bereitstellung und Bekanntgabe eines Ballspielplatzes für die Kinder im Bebauungsplangebiet 410 - Antrag 047/2015 der Fraktionen SPD und Grüne Liste 412/014/2015
Beschluss
3. ERBA-Villa, Um- und Ausbau des Ober- und Dachgeschosses zum Soziokulturellen Stadteiltreff und barrierefreie Gebäudeerschließung Vorentwurfs- und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3 242/074/2015
Gutachten
4. Zwischenbericht des Stadtmuseums (Amt 46); Budget und Arbeitsprogramm 2015 - Stand 31.05.2015 46/014/2015
Gutachten
5. Anfragen

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 1.1

Bericht über das 19. Internationale Figurentheaterfestival

Sachbericht:

Der Leiter des Festivalbüros, Bodo Birk, berichtet mündlich über das diesjährige Figurentheaterfestival.

TOP 1.2

IV/020/2015

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Sachbericht:

Die beigefügte Übersicht zeigt den Bearbeitungsstatus zum 10.06.2015.

Protokollvermerk:

Entgegen den Angaben in der Liste wird

- Antrag- Nr. 047/2015 SPD/GL
Bereitstellung und Bekanntgabe eines Ballspielplatzes für Kinder
um Gebiet des BP 410
bereits im **KFA 10.06.2015** behandelt
- Antrag-Nr. 258/2014 GL
Erhöhung der Wahrnehmung kultureller Gebäude durch
Maßnahmen zur besseren Außenwirkung
im **UVPA 21.07.2015** behandelt.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.3

46/013/2015

Barrierefreier Zugang zum Dachgeschoss Martin-Luther-Platz 8

Sachbericht:

In Fortsetzung früherer Planungen verfolgt das Stadtmuseum seit 2012 das Ziel, das bislang nicht barrierefrei zugängliche Dachgeschoss des Erweiterungsbaus Martin-Luther-Platz 8 als Ausstellungsraum (Grundfläche 180 m²) zu nutzen.

Der sog. „Spitzboden“ wurde bereits in der Zeit der Museumssanierung (1989-1993) für diesen Zweck hergerichtet, doch konnte der vorgesehene Treppenlift für Rollstuhlfahrer aus Kostengründen nicht realisiert werden, weshalb das Dachgeschoss bislang nur als Lager genutzt wird. Die Bemühungen des Museums, den Treppenlift nachträglich einbauen zu lassen, scheiterten an der negativen Stellungnahme des vorbeugenden Brandschutzes. Die Einwände bestehen darin, dass bei einem solchen Einbau der zweite Fluchtweg aus dem Hauptgebäude nicht mehr gewährleistet sei.

Mit KFA-Beschluss vom 21.05.2014 wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob ein alternativer barrierefreier Zugang zu dem Dachgeschoss möglich ist. Außerdem sollten die Kosten dieser Baumaßnahme geschätzt und die brandschutzrechtlichen Fragen geklärt werden.

Ergebnisse der Machbarkeitsstudie

Die hierzu in Auftrag gegebene Machbarstudie hat ergeben, dass eine Anbindung des bestehenden Aufzuges an das Dachgeschoss prinzipiell möglich ist. Dafür müssten eine zusätzliche Haltestelle am Aufzug sowie ein Verbindungsgang vom Aufzug zum Dachgeschoss hergestellt werden. Folgende Maßnahmen müssten für die Umsetzung erfolgen:

- Aufstockung des bisherigen Verbindungsganges mit Anbindung in die bestehende Dachkonstruktion.
- Umbau des Aufzugschachtes und Erweiterung der Aufzugstechnik

Die Kosten der Maßnahme wurden grob überschlägig angenommen und betragen für die Kostengruppen 300, 400 und 700 ca. 106.600,- €/brutto.

Vorläufige Rückstellung des Projekts, Optionen

Angesichts der hohen Kosten stellt das Museum das Projekt vorerst zurück, ohne es grundsätzlich aufzugeben.

Mittelfristig werden folgende Optionen gesehen:

Falls die angestrebte Museumserweiterung im Bereich des Pinolihauses (Altstädter Kirchenplatz 7) in den nächsten Jahren angegangen werden sollte, könnte das Projekt in diesem Zusammenhang realisiert werden.

Im negativen Fall sind folgende Möglichkeiten vorstellbar:

- behindertengerechte Erschließung des Dachgeschosses als Mindestmaßnahme zur Erweiterung der ständigen Ausstellung

- Nutzung des Spitzbodens als museumspädagogischer Aktionsraum oder
- Beibehaltung der provisorischen Nutzung als Lager.

Bis zu einer Entscheidung über die Priorisierung der Investitionen für Kulturgebäude im Sommer 2016 wird der Spitzboden wie bisher als Lagerraum genutzt.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.4

52/059/2015

Sport im öffentlichen Raum

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

Arbeitsprogramm 2015 sieht für Amt 52 die Konzeptentwicklung „Sport im öffentlichem Raum“ vor. Eine amtsübergreifende Konzepterstellung mit Abteilung 412 wurde fertiggestellt (Anlage 1).

Für die Bürgerinnen und Bürger, die nicht ausschließlich in Vereinen Sport treiben, soll ein flächendeckendes und zeitgemäßes Bewegungsangebot errichtet werden, das die konditionellen Fähigkeiten Kraft, Beweglichkeit, Koordination und Ausdauer umfasst.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

- Bestandsaufnahme der bestehenden Sportmöglichkeiten (Anlage 2)
- Weiterentwicklung der Konzeption von Aktivplätzen/Bewegungsparks mit konkreten Geräten an folgenden Standorten:
 - a) Brucker Lache: Bachgraben
 - b) Büchenbach: neben dem TV-Vital/ Mönau
 - c) Naherholungsgebiet Dechsendorfer Weiher
 - d) Regnitzwiesen
 - e) Röthelheimpark

3. Prozesse und Strukturen

In einem weiteren Schritt könnte die Standorte aktiv „bespielt“ werden.

- Durch Kooperationen mit ansässigen Vereinen z.B. TV-Vital: Angebot von Kursen
- Nachfrage bei der BSJ + BLSV -> Sportangebote schaffen durch speziell ausgebildete Übungsleiter
- Wiederkehrende Aktionen fördern
- BIG-Projekt integrieren
- Ins 1000 Pkt. Programm einbeziehen
- Schulen/Kinderhorte/VHS mit ins Boot holen
- Gesundheitstag -> Stadtverwaltung

4. Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- X sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

412/014/2015

Bereitstellung und Bekanntgabe eines Ballspielplatzes für die Kinder im Bebauungsplangebiet 410 - Antrag 047/2015 der Fraktionen SPD und Grüne Liste

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Information von Kindern und deren Eltern über Grünflächen im Umfeld des Bebauungsplans 410, die auch zum Ballspielen genutzt werden können.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Kinder und deren Eltern wurden bei einer weiteren Informationsveranstaltung im Rahmen der Planungen zum Bau der Grünanlage mit Spiel- und Freizeitsportflächen im Bebauungsplangebiet 411 über Nutzungsmöglichkeiten von in der Nähe frei zugänglichen Grünflächen und Bolzplätzen informiert. Da diese Flächen den Kindern und deren Eltern bekannt sind, werden weitere Informationen als nicht notwendig erachtet. Die Kinder und Eltern wurden auch informiert, dass die Grünflächen an der Heinrich-Kirchner-Schule und beim TV-Vital nicht als offizielle Ballspielflächen ausgewiesen oder auch mit Toren ausgestattet werden können, da an die Grünflächen Straßen angrenzen, die nicht durch Ballfangzäune gesichert sind.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf lVP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Wie bereits der Jugendhilfeausschuss am 28.04.2015 bittet auch der Kultur- und Freizeitausschuss die Verwaltung um Folgendes:

1. Es sollen weitere Flächen für Kinder- und Jugendliche im Bereich und im Umfeld des Bebauungsplanes 410 gesucht werden.
2. Es soll die Möglichkeit der Anbringung von Ballfangzäunen am Rand der Grünfläche an der Heinrich-Kirchner-Schule geprüft werden (einschl. einer Kostenanalyse).
3. Es sollen weitere in Frage kommende Flächen im Stadtteil Büchenbach West gesucht und auf ihre Tauglichkeit als Bolzplatz für Kinder- und Jugendliche überprüft werden.
4. Über die Ergebnisse soll dem Kultur- und Freizeitausschuss berichtet werden.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Der gemeinsame Antrag 047/2015 der Fraktionen SPD und Grüne Liste ist damit abschließend bearbeitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0 Stimmen

TOP 3

242/074/2015

ERBA-Villa, Um- und Ausbau des Ober- und Dachgeschosses zum Soziokulturellen Stadteiltreff und barrierefreie Gebäudeerschließung Vorentwurfs- und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Ober- und das Dachgeschoss wird, laut des am 01.10.2014 von KFA beschlossenen Bedarfsnachweises, für soziokulturelle Nutzungen, welche bislang im Angertreff untergebracht sind, um- und ausgebaut. Zudem wird das Gebäude barrierefrei erschlossen und der Brandschutz in allen Geschossen verbessert.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Nachdem Anfang 2015 die Sanierung des Daches und die Erneuerung des Dachstuhls abgeschlossen wurde, sollen die Räume im Ober- und Dachgeschoss entsprechend der Erfordernisse einer soziokulturellen Nutzung des gesamten Gebäudes umgebaut werden.

Hierzu gehören wesentlich die Zusammenlegung von Räumen, der Einbau von ausreichend WC-Anlagen, sowie einer barrierefreien Toilette, entsprechend der Betriebsbeschreibung der Abteilung soziokulturelle Stadtteilarbeit/Bürgertreff „Die Villa“ (Anlage 1). Um die Barrierefreiheit im gesamten Gebäude zu erreichen, soll ein Aufzug eingebaut werden, der alle Stockwerke erschließt, sowie die Außenanlagen angepasst werden, um einen barrierefreien Zugang ohne lange Rampe zu ermöglichen.

Zudem soll im Außenbereich ein Müllhäuschen mit Vordach als Unterstellmöglichkeit für Fahrräder und Kinderwagen hergestellt werden. Auch die dringendst notwendige Sanierung des Balkons im Obergeschoss wurde in den Maßnahmenumfang mit aufgenommen.

Der Förderverein des Bürgertreffs „Die Villa“ beabsichtigt, wie bereits bei der Nutzbar-machung im Erdgeschoss, wieder die Einbringung von Eigenleistungen im Bereich von Demontagen, Maler- und Lackierarbeiten. Da der genaue Umfang der Eigenleistungen noch unklar ist, können diese nicht beziffert werden und bleiben bei der Kostenzusammenstellung vorerst unberücksichtigt.

Da die Um- und Ausbauarbeiten während des laufenden Betriebs im Erdgeschoss stattfinden, kann es zu Störungen durch Baulärm bei einzelnen Veranstaltungen kommen. Die Terminplanung wird deshalb mit den Nutzern entsprechend abgestimmt.

Folgende Arbeiten sollen ausgeführt werden:

Herrichten und Erschließen (Kostengruppe 200):

Die Hausanschlüsse zur Stromversorgung und Telekommunikation müssen angepasst werden.

Bauwerk – Baukonstruktionen (Kostengruppe 300):

Rohbauarbeiten

Abbrucharbeiten:

Abbruch von Innenwänden im Obergeschoss. Das Dachgeschoss wurde bereits im Zuge der Dachsanierung entkernt. Herstellung von zwei Türdurchbrüchen (EG und OG) in die Außenfassade für die Fluchttüren zur neuen Fluchttreppe.

Maurerarbeiten:

Errichtung eines neuen Aufzugschachtes im Gebäudeinneren (KG bis DG). Die Schließung einer Fensteröffnung im Dachgeschoss erfolgt mit Sichtmauerwerk in Anpassung an den Bestand.

Zimmererarbeiten

Errichtung einer neuen Dachgaube als Ausgang zum außenliegenden Fluchttreppenturm aus dem Dachgeschoss.

Dachdeckungs- / Klempnerarbeiten

Neueindeckung der neuen Dachgaube inkl. aller Trauf- Kehl- ,Rinnen- und Anschlussverblechungen sowie neue Außenfensterbänke für die erneuerten Fenster.

Wärmedämmarbeiten

Die Dachflächen des Hauptgebäudes sowie die Dachgauben werden als Zwischensparren-Dämmung gemäß EnEV gedämmt.

Dachabdichtungsarbeiten

Die Balkon-/Terrassenfläche vor dem Büro im OG (R 103) wird neu abgedichtet.

Estricharbeiten

Die Fußbodenaufbauten im OG und im DG werden mit einem Trockenestrich-System in nach Brandschutz-Nachweis geforderter Klasse ausgeführt.

Putzarbeiten

Im OG als auch im DG werden alle Wandputze erneuert. Hier bestehen im Bestand sehr viele Putz-Hohllagen. Im Bereich der neuen Fenster werden Beiputzarbeiten ausgeführt.

Trockenbauarbeiten

Im EG werden die Decken des Umbaubereiches (Flur und Beh.-WC) wie der Bestand als F90-Decke ausgeführt, in OG und DG neue Raum-Trennwände in Trockenbauweise hergestellt. Die Decke über OG wird gem. Brandschutz-Nachweis unterseitig als F60-Decke in Trockenbauweise ausgeführt, darunter teilweise Akustikdecken abgehängt. Im DG ist die raumseitige Verkleidung der Dach- und Gauben-Innenflächen sowie die Deckenfläche zum Spitzboden in Gipskarton herzustellen. Die Decke über dem Flur vor dem Ausgang zum außenliegenden Treppenturm wird gem. Brandschutz -Nachweis in Klasse F60 als Gipskarton-Decke ausgeführt.

Tischlerarbeiten

Die bestehende Holzterrasse inkl. Handlauf wird vom EG bis ins DG überarbeitet.

Die im OG und DG vorhandenen historischen Innentüren werden restauriert. Im Bereich der neuen Wände sollen so weit wie möglich die Bestandstüren wieder verwendet werden – neue Innentüren werden bei Brandschutztüren zum Einsatz kommen.

Die bestehenden Verglasungen einzelner Türen und Fenster sind durch Sicherheitsgläser zu ersetzen.

Die Fluchttüren von EG, OG und DG zum neu herzustellenden Fluchttreppenturm sind neu herzustellen und die Fenster zum Fluchttreppenturm durch festverglaste Brandschutzfenster zu ersetzen.

Die im östlichen Anbau bestehenden Verbundfenster im OG werden durch neue Isolierglasfenster ausgetauscht.

Bodenbelagsarbeiten

Im EG wird der Umbaubereich Flur mit Linoleum-Belag wie Bestand ergänzt, der WC-Bereich gefliest.

Im OG wird der Altbelag entfernt und die Hauptnutzflächen mit neuem Linoleum-Belag versehen. Die Sanitärräume werden gefliest.

Im DG werden Reste von Altbelägen entfernt und die Hauptnutzflächen mit PVC- oder Kautschuk-Belag versehen. Der Sanitärbereich wird gefliest.

Metallbauarbeiten

Statische Maßnahmen:

Im OG wird im Anbau (Bewegungsraum) aus statischen Gründen ein Stahlrahmen ein-gebaut.

Außenliegende Fluchttreppe

An der SO-Ecke des Gebäudes wird ein Stahltreppenturm als Fluchttreppe mit Gitterrost-Podesten und – stufen sowie Geländeranlage errichtet.

Maler- und Lackierarbeiten

Im KG werden die neu erstellten Aufzugswände gestrichen sowie die Aufzugsunterfahrt mit ölfestem Anstrich versehen.

Im EG werden sowohl die neu geschaffenen Wandbereiche als auch die neuen Putzflächen auf Bestandswänden beidseitig gestrichen – im Flurbereich wird ein Latex-Anstrich aufgebracht.

Im OG und DG werden alle Wandflächen und Deckenflächen neu gestrichen.

Zu großen Teilen werden Beständstüren und -zargen geschliffen und neu gestrichen, Metallzargen neuer VDS- oder T30-Türen lackiert.

Bauwerk – Technische Anlagen (Kostengruppe 400)

Elektroinstallationsarbeiten

Die komplette Unterverteilung und Elektroinstallation im Ober- und Dachgeschoss wird erneuert. Im Erdgeschoss werden brandschutztechnische Einrichtungen (Sicherheitsbeleuchtung und Brandmelde-Hausalarmanlage) nachgerüstet.

Zusätzlich muss auf Grund des Umfangs der Maßnahmen und des veralteten Bestands auch die Hauptverteilung sowie die Elektroinstallation im Kellergeschoss erneuert werden.

Beleuchtungsanlagen:

Alle Räume im Ober- und Dachgeschoss werden mit neuen Leuchten für die Grundbeleuchtung ausgestattet.

Sicherheitsbeleuchtung:

In allen Geschossen werden Ausgangs-Hinweisleuchten, als Zentralbatterieleuchten gemäß Brandschutzkonzept zur Kennzeichnung der Flucht- und Rettungswege eingebaut. Die Sicherheitsbeleuchtung in den Fluren / Rettungswegen erfolgt als separate Zentralbatterieleuchten in Bereitschaftsschaltung.

Brandmeldeanlage:

Ausführung nach Brandschutzkonzept der Stadt Erlangen vom 19.03.2015 als Hausalarmanlage in Ringbustetechnik, bestehend aus Handdruckmeldern an den Ausgängen der Geschosse jeweils zu Treppenraum und Außentreppe, sowie an den Ausgängen ins Freie und Rauchmeldern für die Brandfallsteuerung des Aufzugs.

Die Alarmierung erfolgt durch Alarmhupen in den Fluren und in den nicht an Flure angrenzenden Räumen.

Für den Aufzug ist eine halbdynamische Brandfallsteuerung mit Brandfallhaltestellen im EG bzw. 1.OG und automatischen Meldern vor den Aufzugstüren KG, EG, OG und DG geplant.

Türsprechanlage:

Es wird ein Türsprechmodul mit Klingel an der Hauptzugangstüre mit Innensprechstellen im OG und DG eingebaut

Fernmeldeleitungsnetz (FM) und Installationen:

Die FM-Versorgung des Gebäudes mit Anbindung in die bestehenden Installationen.

Verkabelung der Brandmeldeanlage, RWA. Leitungen zu den Alarmierungshupen in Funktionserhalt E-30-Verlegung.

Telekommunikation, DV-Verkabelung und Anschlusstechnik:

Der Daten- und Netzwerktechnik wird im Bürobereich EG ein 19-Zoll-Wandschrank aufgestellt. Im Büro 1.OG werden Anschlussdosen für 3 Arbeitsplätze vorgesehen.

Medientechnik Verkabelung und Anschlusstechnik:

Im Mehrzweckraum 1.OG werden Verkabelung und Anschlüsse für einen Beamer, Lautsprecher und Leinwand installiert.

Die Beschaffung der Endgeräte erfolgt durch den Nutzer.

Sanitärinstallationsarbeiten

Abwasseranlagen:

Innerhalb des Gebäudes wird das Schmutz- und Regenwasser getrennt verlegt.

Das im Haus anfallende Schmutzwasser wird über Fall- und Sammelleitungen dem Grundleitungssystem auf dem Grundstück zugeführt. Die Fallstränge werden über Dach entlüftet.

Vor Austritt der Leitungen aus dem Gebäude bzw. im Keller werden Reinigungsöffnungen eingebaut. Als Rohrleitungsmaterial wird Kunststoffrohr eingesetzt. Beim Durchdringen von Geschossdecken bzw. Brandabschnitten werden brandschutztechnische Abschottungen eingebaut. Zur Schallentkopplung erhält die Abwasserinstallation einen Dämmschlauch. Einzel- und Sammelanschlussleitungen ohne Belüftung über Dach erhalten Rohrbelüfter.

Wasseranlagen:

Über einen gesonderten Verteilerabgang des Trinkwasserhausanschlusses wird der Umbau mit Trinkwasser versorgt. Das neue Rohrleitungssystem aus Edelstahl wird zu allen Verbrauchern aufgebaut.

Die Waschbecken in den WCs im EG, OG und DG erhalten nur einen Kaltwasseranschluss.

Die Küche sowie das Ausgussbecken im Obergeschoss erhalten einen Kaltwasseranschluss und werden jeweils mit einem 5 Liter Untertischspeicher mit Warmwasser versorgt.

Im Obergeschoss wird eine Dusche eingebaut und die dazugehörigen sanitären Ausstattungsgegenstände mit einem Durchlauferhitzer mit Warmwasser versorgt.

Die Verlegung erfolgt mit kurzen Anbindeleitungen um das Anlagenvolumen gering zu halten und die Stagnation von Trinkwasser zu minimieren.

Die Leitungen werden gegen Schwitzwasserbildung diffusionsdicht isoliert. Armaturen erhalten Dämmkappen. Die Dämmung der warmgehenden Leitungen erfolgt nach EnEV.

In den Geschossdecken werden Brandschutzabschottungen eingebaut.

Für die Zählung der Kaltwasser-Verbraucher wird ein Passstück für die 2 Steigleitungen der neu angebundenen Geschosse vorgesehen.

Für die Außenbewässerung wird im Erdgeschoss im barrierefreien WC eine Wandarmatur mit Schlauchanschluss vorgesehen. Diese Zapfstellen werden in das Leistungssystem eingeschleift um Stagnationen zu vermeiden.

Alle keramischen Einrichtungsgegenstände sind in der Farbe weiß, Armaturen und Zubehör in verchromter Ausführung vorgesehen.

Das barrierefreie WC wird, in Anlehnung an die DIN 18040-1 (öffentliche Gebäude), mit Stützklappgriffen, verlängertem WC, Rückenstütze, unterfahrbarem Waschbecken etc. ausgestattet.

Heizungsinstallationsarbeiten

Wärmeverteilnetz:

Das Heizungssystem wird als 2-Rohr-System ausgeführt. Die weitere Leitungsführung erfolgt über Steigstränge und Leitungsverzüge innerhalb der abgehängten Decke. Die Heizungsanschlussleitungen werden über in einer Sockelleiste an der Wand entlang verlegt. Die neuen Leitungen werden aus C-Stahlrohr mit gepressten Rohrverbindungen und bei größeren Dimensionen als Stahlrohr mit Schweißverbindung ausgeführt.

Bei Durchdringung von Brandabschnitten werden sämtliche Leitungen mit Brandschutzmanschetten ausgestattet.

Raumheizflächen:

Folgende Räume werden mit neuen Profilheizkörpern ausgestattet:

EG: barrierefreies WC und Küche

OG: alle Räume

DG: alle Räume

Lüftungsinstallationsarbeiten

Die innenliegenden Räume - ohne Fenster oder Oberlicht (WCs / Küche) erhalten eine mechanische Entlüftung. Die Einzelraumventilatoren werden über Wickelfalzrohre in der abgehängten Decke zusammengefasst und über Dach in den freien Luftstrom geführt.

Die Abluft aus der innenliegenden Verteilerküche wird gesondert über Dach geführt.

Die Luftnachströmung erfolgt jeweils vom Flur über bzw. Türunterschnitt.

Die einzelnen Lüftungen sind mittels Nachlaufrelais gesteuert.

Für die Küche im Obergeschoss wird keine Küchen-Lüftungsanlage vorgesehen, da von keinem erhöhten Kochbetrieb ausgegangen wird. Brandschutztechnische Auflagen werden berücksichtigt.

Außenanlagen (Kostengruppe 500)

Roden von Bewuchs:

Der gegenüber des Haupt-Gebäudezugangs im SO gelegene vorhandene Bewuchs (Sträucher + u. kl. Bäume) entlang des angrenzenden Fußweges muss teilweise gerodet werden. Große bestehende Bäume bleiben erhalten und werden geschützt.

Erdarbeiten:

Das Gelände im Gebäudeumgriff zwischen dem angrenzenden Fußweg bzw. hinter dem Haupt-Gebäudezugang (NO-Ecke d. Gebäudes) wird, bis zur neu zu schaffenden Außentreppe

mit barrierefreiem ebenerdigen Gebäudezugang, sukzessive um bis zu ca. 60cm aufgefüllt und der Untergrund für die Neugestaltung geebnet bzw. mit entsprechenden Ablaufneigungen für das Oberflächenwasser versehen. Die bestehenden befestigten Flächen werden dabei teilweise abgebrochen und entsorgt und zum Einbau eines neuen Plattenbelages vorbereitet.

Pflasterarbeiten:

Nach der Auffüllung und Verdichtung des Untergrundes werden eine neue Tragschicht und ein neuer Pflasterbelag eingebaut.

Müllhäuschen:

Errichtung eines Müllhäuschens mit Vordach als Unterstellmöglichkeit für Fahrräder und Kinderwägen.

Die Ausführung der Arbeiten ist von Oktober 2015 bis August 2016 geplant.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Bauliche Umsetzung der Ausführungsplanung durch Ausschreibung und Vergabe der Leistungen nach VOB/A und VOB/B; Ausführung der Bauleistungen nach VOB/C.

Projektsteuerung durch Amt 24/GME

Projektleitung durch Sachgebiet 242-1

Planungsleistungen für Statik, Gebäude und Technische Gebäudeausrüstung werden an Fachbüros vergeben.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Kosten:

Nach vorliegenden Kostenberechnungen ergeben sich nachfolgend aufgelistete Gesamtkosten (nach DIN 276, 2008)

Kostengruppe	Bezeichnung	Gesamtbetrag brutto
200	Herrichten und Erschließen	1.000,00 €
300	Bauwerk - Baukonstruktionen	371.452,82 €
400	Bauwerk – Technische Anlagen	192.290,74 €
500	Außenanlagen	52.986,20 €
600	Ausstattung	0,00 €
700	Baunebenkosten	196.136,93 €
	Gesamtkosten	813.866,69 €
	Zur Aufrundung	1.133,31 €
	Gesamtkosten gerundet:	815.000,00 €

Das Ergebnis der Kostenberechnung kann zum derzeitigen Planungszeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 10 % ermittelt werden.

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	815.000 €	bei Sachkonto 521112
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- X sind für 2015 vorhanden in Höhe von 610.000 € auf Budget Amt 24, SK 521112, KSt 920371, KTR 21210024 und für 2016 in Höhe von 205.000 € im Arbeitsprogramm Amt 24 vorgesehen.
- sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

- Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem RevA vorgelegen. Bemerkungen waren
 - nicht veranlasst
 - veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

21.5.2015 gez. Grasser

Ergebnis/Beschluss:

Der Vorentwurfs- und Entwurfsplanung für den Um- und Ausbau des Ober- und Dachgeschosses zum Soziokulturellen Stadtteiltreff und für die barrierefreie Gebäudeerschließung der ERBA-Villa wird zugestimmt.

Sie soll der Ausführungsplanung zugrunde gelegt werden. Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 11 gegen 0 Stimmen

TOP 4

46/014/2015

**Zwischenbericht des Stadtmuseums (Amt 46);
Budget und Arbeitsprogramm 2015 - Stand 31.05.2015**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Für das Budget des Stadtmuseums wird ein Minus in Höhe von ca. 20.000 € erwartet.

Konsolidierungsvorschläge zur Vermeidung eines möglichen Defizits sind nicht möglich.

Das Arbeitsprogramm wird abgearbeitet mit folgenden Ausnahmen:

Der 1. Band des Bestandskatalogs zur Kunstsammlung des Stadtmuseums, der ursprünglich bereits 2014 in den Druck gehen sollte, wird voraussichtlich erst im Juli 2015 erscheinen.

Aufgrund der Verzögerung konnte mit den Arbeiten am Band 2 – anders als im Arbeitsprogramm vorgesehen – bislang noch nicht begonnen werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 31 05 2015“

4. Ressourcen – entfällt -

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Ergebnis/Beschluss:

Das Budget und Arbeitsprogramm 2015 – Stand: 31.05.2015 – wird zur Kenntnis genommen.

Mit der Verschiebung der in der Anlage aufgeführten Arbeiten zum Arbeitsprogramm in das nächste Haushaltsjahr besteht Einverständnis.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0 Stimmen

TOP 5

Anfragen

Protokollvermerk:

Zu TOP 1.4 **52/059/2015 Sport im öffentlichen Raum** gibt Frau StRin Wunderlich zur Kenntnis, dass

1. Das Gelände für einen Aktivplatz in Tennenlohe vorhanden wäre
2. Ein Sportverein da ist, der diesen „bespielen“ würde
3. Finanzielle Mittel vorhanden sind
4. Gemäß einer Umfrage bei den ortsansässigen Senioren das Interesse an einem solchen Aktivplatz vorhanden ist.

Sitzungsende

am 10.06.2015, 17:30 Uhr

Der / die Vorsitzende:

.....
Stadträtin
Aßmus

Der / die Schriftführer/in:

.....
Obringer

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne Liste-Fraktion:

Für die FDP-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG: